

Macht - Milliarden - Mauerfall

1989: In der DDR rumort es. Die Mehrheit der Bürger weiß, dass die Ergebnisse der Kommunalwahlen vom Mai gefälscht sind. Wie üblich: eine Pflichtwahl ohne Auswahl. Ergebnis: "98,85% für die Kandidaten der Nationalen Front", titelt das "Neue Deutschland". Die Unzufriedenheit kann jeder spüren. Auch im SED-Zentralkomitee. Die alten weißen Männer werden kreativ: Bruce SPRINGSTEEN darf in Ostberlin auftreten.





Unzufriedenheit auch im Westen, in der "BRD": Steigende Mieten, Migranten aus der DDR und Osteuropa, die immer mehr Turnhallen blockieren, sowie sinkende Umfragewerte setzen Kanzler Helmut KOHL (CDU) unter Druck. Im September scheint seine Macht am Ende: Im Jahr 7 seiner Amtszeit, die er mit einem konstruktiven Misstrauensvotum 1982 gegen Helmut SCHMIDT (SPD) begonnen hatte, hat seine Partei 8 Landtagswahlen verloren. Und am rechten Rand geht eine neue Partei namens "Die Republikaner" unter Franz SCHÖNHUBER in Stellung.

Und jetzt wagen auf dem CDU-Parteitag in Bremen parteiintern mehrere Funktionäre den Aufstand. Sie wollen KOHL abwählen: Helmut BIEDENKOPF, Heiner GEIßLER. Der baden-württembergische Ministerpräsident Lothar SPÄTH soll Nachfolger werden.

Alles ist vorbereitet. Die Ablösung klappt nicht. Ein telefonisches Arrangement mit dem ungarischen Ministerpräsidenten verändert alles

Diese (Hinter)Grundgeschichte ist Teil 2 einer mehrteiligen Serie "Vom 'heißen' Kalten Krieg bis zur Deutschen Einheit", rekonstruiert von Dietmar SEHER, einem ehemaligen Politikkorrespondenten aus Bonn zu der damaligen Zeit. Alle aufrufbar unter www.ansTageslicht.de/DeutscheEinheit.

Rückfragen:
Prof. Dr. Johannes Ludwig (JL)
Tel: 0176 - 52 00 69 15
Mail: redaktion@ansTageslicht.de

ansTageslicht.de im Social Web:  

Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, so können Sie ihn hier [abbestellen](#)